

Die 35. Tagung der Arbeitsgemeinschaft Nordwestdeutscher Geologen vom 4.–7. Juni 1968 in Bad Harzburg

Vom 4.–7. Juni 1968 fand in Bad Harzburg die 35. Tagung der Arbeitsgemeinschaft Nordwestdeutscher Geologen statt. Die Tagung, die vom Nieders. Landesamt für Bodenforschung ausgerichtet wurde, stand unter dem Motto: Talsperrenbau sowie Quartär im Harz und im Harzvorland. Die Brücke zur weiten Welt wurde durch einen öffentlichen Vortrag von Herrn Prof. Dr. MARTINI, Hannover, über „Assuan und Abu Simbel“ geschlagen.

Auf der Tagung wurde eine Zwischenbilanz zur Erforschung der quartären Geschichte des Harzes und seines Vorlandes einschließlich des Elms gezogen. Zwei Exkursionen führten in den Harz und in den Elm. Dabei standen im Harz tertiäre Altflächen, Höhlenforschung und die pleistozäne Eigenvergletscherung auf dem Programm. Im Elm entzündete sich die Diskussion hauptsächlich am „Cromer“ und an der „Elbe-Eiszeit“. Während die pleistozäne Eigenvergletscherung des Harzes heute, nach genau hundertjährigem Meinungsstreit, als bewiesen gelten kann, wobei sich die Probleme auf spezielle Fragen, namentlich nach dem Alter, dem Umfang und dem Typ der Vergletscherungen, verlagert haben, ist die Weiterentwicklung der o. g. Diskussion im Elm z. Zt. noch nicht abzusehen.

Klaus Duphorn.